

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abend-Ausgabe erscheint von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausg.

„Tagblatthaus“ Nr. 7406-53.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Legungspreis für beide Ausgaben: M. 2.— monatlich, M. 6.— vierteljährlich durch den Verlag „Tagblatthaus“ Nr. 7406-53. — Legungs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Platanenring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 70 Pf. für örtliche Anzeigen; M. 1.— für auswärtige Anzeigen; M. 4.— für öffentliche Anzeigen; M. 6.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 18 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49

Montag, 12. Januar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 18. + 68. Jahrgang.

Die Inkraftsetzung des Friedens.

Die Unterzeichnung der Ratifikationsprotokolle.

Mz. Bern, 10. Jan. Über die Zeremonie der Unterzeichnung des Protokolls vom 2. November und den Austausch der Ratifikationen, die heute nachmittag im Ministerium des Aukeren stattfanden, meldet die Agentur Havas: Um 4 Uhr versammelten sich Clemenceau, Lloyd George, Ritti und Vattut im Kabinett von Bichon. Gleich darauf wurden v. Berner und v. Simson durch den Botschaftsleiter William Martin eingeführt. Nachdem Clemenceau die Erklärung abgegeben hatte, daß der ihnen zur Unterschrift vorgelegte Text des Protokolls der nämliche sei wie der ihnen am 2. November übergebene, ersuchte er sie, zu unterzeichnen. Nachdem v. Berner und v. Simson an den Tisch, auf welchem das diplomatische Aktensiegel lag, und hatten ihre Unterschrift darunter, überreichte v. Berner dem deutschen Delegierten das bereits veröffentlichte Schreiben über die Inkraftsetzung des Friedensvertrages. Die erste Sitzung hat kaum drei Minuten gedauert. Die deutschen Delegierten wurden hierauf in den Hofsaal geführt, wo die Delegierten der alliierten Mächte bereits Platz genommen hatten. Clemenceau nahm vor dem großen Kamin auf dem Präsidentenstuhl seinen Platz ein. William Martin ersuchte die deutschen Delegierten, das Ratifikationsprotokoll, das sich auf einem eigens zu diesem Zweck hergerichteten Tisch befand, zu unterzeichnen. Als erster unterschrieb v. Simson, worauf v. Berner seine Unterschrift unter das Protokoll setzte. Es unterzeichneten dann der Reichsminister nach Lloyd George, Clemenceau, Ritti und Vattut. Nach diesen vier Vertretern der Großmächte, die den Friedensvertrag von Versailles ratifiziert haben, folgten mit ihrer Unterschrift die Bevollmächtigten von Belgien, Bolivien, Brasilien, Guatemala, Kanada, Peru, Polen, Rumänien, Tschechoslowakei und von Uruguay. Nachdem alle unterschrieben hatten, erhob sich Clemenceau und sagte: Das Ratifikationsprotokoll, das zwischen den Mächten der Entente und Deutschland abgeschlossen worden ist, ist unterschrieben.

In diesem Augenblick tritt also der Friedensvertrag in Kraft und es müssen alle seine Klauseln durchgeführt werden. Die Sitzung ist aufgehoben.

Es war genau um 4.15 Uhr. Die deutschen Delegierten zogen sich als erste zurück, worauf ihnen die Delegierten der Alliierten folgten. Clemenceau, Lloyd George und Ritti verließen jedoch das Ministerium nicht, sondern hielten eine geheime Sitzung ab — Vor dem Gebäude hatten sich während der Zeremonie der Unterzeichnung einige hundert Personen eingefunden.

Die Heimführung der Kriegsgefangenen.

Mz. Berlin, 10. Jan. Der Minister Rouher und Generalmajor Dautels erklärten dem Reichsminister v. Berner auf Anfrage, daß alle Vorbereitungen für die Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen in eingehender Weise getroffen seien und daß der Abtransport am Tage der Inkraftsetzung des Friedensvertrages sofort beginnen werde. Der gesamte Abtransport aller Gefangenen dürfte ohne Unterbrechung auf schnelle durchgeführt werden.

Mz. Paris, 11. Jan. (Havas.) Die Unterkommission für die Kriegsgefangenen hat gestern Abend die Bedingungen für die Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen geprüft. Die Heimführung soll ihren Anfang nehmen, sobald die nötigen Wagen aus Deutschland eingetroffen sind. Von deutscher Seite nahm an den Verhandlungen Major Draut teil.

Mz. Paris, 11. Jan. (Havas.) Im „Echo de Paris“ erklärt General Cassouin, daß die Transporte der deutschen Kriegsgefangenen mit dem Rest des deutschen Materials in Bussen erfolgt, die zur Hälfte aus Personen, zur anderen Hälfte aus Güternwagen bestehen. Die Büge werden von französischen Lokomotivpersonal geführt werden, da wir kein deutsches Personal auf unseren Linien dulden. Die Büge werden bis an die Abnahmestelle geführt werden. Wir müssen bis zum Abschluß der Transporte mit einer Dauer von ungefähr sechs Wochen rechnen, denn es handelt sich darum, ungefähr 350 000 deutsche Kriegsgefangene nach Deutschland zu schaffen.

Aufhebung der Ostseeblockade.

Mz. Stettin, 12. Jan. Nach einer von der Marinekommission eingetragenen Drachung ist die Ostseeblockade seit gestern nachmittags aufgehoben. Die ersten deutschen Schiffe sind bereits ausgelaufen.

Das besetzte Gebiet.

Die Hohe interalliierte Rheinlandkommission in Tätigkeit.

Mz. Paris, 11. Jan. (Havas.) Die Havas-Agentur meldet aus Koblenz, daß die Hohe interalliierte Rheinlandkommission gestern in einer Proklamation bekannt gegeben hat, daß sie vom 10. Januar ab die oberste Vertretung der alliierten Regierungen in den besetzten Gebieten übernimmt.

Mz. Koblenz, 11. Jan. Die interalliierte Rheinlandkommission genehmigte in einer Mitteilung an den Reichskommissar für die besetzten Gebiete die Anwendung folgender Landesgesetze und Verordnungen für die besetzten Gebiete: 1. Die Verordnung, betr. die Zusammenfassung der Kreisräte und einige weitere Änderungen der Kreisordnung vom 18. 9. 19. 2. Das Gesetz, betr. Erleichterung des Ausdrucks aus der Kirche und aus den jüdischen Synagogen der Gemeinden vom 13. 12. 19. 3. Verordnung, betr. Anstellung und Entlohnung von Kindern vom 8. 9. 19. 4. Gesetz, betr. Aufhebung der Ochsenschlächtereien vom 18. 7. 19. 5. Gesetz über das Branntweinmonopol vom 22. 7. 18.

Mz. Koblenz, 12. Jan. (Drachbericht.) Die interalliierte Rheinlandkommission hat grundsätzlich die Anwendung der deutschen Vorschriften über die Einfuhr rationierter Lebensmittel in das besetzte Gebiet genehmigt. Sie hat ferner entschieden, daß die deutschen Vorschriften über die Einfuhr von Brotgetreide, Reis, Hafer und Erzeugnissen daraus sofort angewendet werden können. Die Kontrolle der Kartoffeleinfuhr ist bekanntlich bereits vor einiger Zeit genehmigt worden. Es ist selbstverständlich, daß in demselben Maße, in welchem an der Westgrenze des Reiches die deutsche Einfuhrkontrolle wieder tatsächlich in Kraft tritt, die Einfuhrkontrolle der sogenannten Rheinlandkontrolle abgebaut werden kann.

Von Berlin aus wird jetzt offiziell nochmals ein Ruf aus den Verordnungen der Hohe interalliierten Rheinlandkommission veröffentlicht. Es sind die gleichen Bestimmungen, die wir bereits in der Abend-Ausgabe vom 21. Dezember bekanntgegeben haben.

Völkerverbund oder Bündnisse der Sieger?

Die „zweite Phase der Friedenskonferenz“.

Mz. Paris, 10. Jan. Zu der nun beginnenden zweiten Phase der Friedenskonferenz sagt Bertin im „Echo de Paris“: Der Vertrag von Versailles tritt morgen in Kraft. Wird er seine Kraft erlangen durch den Völkerverbund oder durch die Bündnisse, die zwischen den Siegern abgeschlossen werden? Das ist das große und einzige Problem Lloyd Georges und Clemenceaus, die ein direktes Einvernehmen gesucht haben. Sie haben sich aber nicht für eines der beiden Systeme entscheiden können. — Jacques Bainville sagt im „Figaro“: Von morgen ab datiert die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen. Damit beginnt der Friede, den man mit Recht einen Wachsamerfriede genannt hat. — Cedrus in der „Lanterne“ sagt: Man befindet sich in Wirklichkeit einer sehr schwierigen Lage gegenüber. Als Präsident Wilson die Leitung der Friedensdebatte übernahm und die wesentlichen Klauseln des Völkerbundes von Versailles diktierte, hat niemand voraussetzen können, daß er am Tage der Inkraftsetzung des Friedensvertrages fehlen werde. Cedrus wünscht, daß das Beispiel vom Sonntag jenseits des Ozeans so heilsam wirkt, daß die Amerikaner sich entschließen, irgend eine Entscheidung zu treffen.

Die Einladung der Neutralen.

Mz. Paris, 11. Jan. (Havas.) In Übereinstimmung mit Artikel 1 in der Anlage zum ersten Teil des Friedensvertrages von Versailles wurden die nachgenannten Staaten eingeladen innerhalb der zwei der Inkraftsetzung des Friedensvertrages folgenden Monaten dem Völkerverbund beizutreten. Es sind dies: Argentinien, Chile, Kolumbien, Dänemark, Ecuador, Norwegen, Persien, die Niederlande, Paraguay, Salvador, Schweden, die Schweiz und Venezuela. Der Präsident der Friedenskonferenz hat deshalb gestern an die Regierungen der oben genannten Länder ein Telegramm gerichtet und ihnen eröffnet, daß der Friedensvertrag mit diesem Zeitpunkt in Kraft gesetzt wurde. Gleichzeitig werden die Vorklausen und Gesandten der betreffenden Staaten von diesem Schritt in Kenntnis gesetzt und ihnen eine beglaubigte Kopie des Friedensvertrages von Versailles zugesandt.

Amerika und Deutschland.

Mz. Washington, 11. Jan. (Havas.) Die Regierung der Vereinigten Staaten hat Deutschland formell mitgeteilt, daß die Bedingungen des Waffenstillstandes für die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland maßgebend sind.

Die „Wiener Gefahr“.

Mz. Paris, 7. Jan. Unter dem Titel „Die Wiener Gefahr“ weist der „Temps“ darauf hin, daß die gegenwärtige Lage Österreichs eine Gefahr für den europäischen Frieden bilde, wenn man nicht bald helfe. Auf die Vorstellungen der französischen Regierung hin habe sich der Oberste Rat gestern mit der Wien bedrohenden Gefahr beschäftigt und dabei festgestellt, daß die Alliierten derselben von Europa allein aus nicht begegnen könnten, wenn nicht die Vereinigten Staaten ihren Anteil an der finanziellen Unterstützung auf sich nahmen, die gewährt werden müsse. Er ersuchte umgekehrt die Antwort aus Washington und hoffte, daß diese Antwort den Überlieferungen der großen amerikanischen Republik und ihren wohlbestandenen Interessen entspreche. Die Vereinigten Staaten seien schon ihrer Überlieferung nach die Verfechter der Unabhängigkeit gewesen. Sie hätten Österreich nicht auf Umwegen oder durch Almosen, lebensfähig zu werden, sondern durch eine methodische organisierte Arbeit. Die Vereinigten Staaten hätten mit Frankreich ein Interesse daran, die bolschewistischen Anschläge zu vereiteln. Was würde es nützen, gegen die Verräter in Amerika aufzutreten, wenn man andererseits in Europa ein Schauspiel des Leidens sich entwickeln ließe, das gegen alle Regierungen Zeugnis ablege?

Die schlechte Wirtschaftslage Europas.

Mz. Paris, 12. Jan. Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ aus Washington erklärte der Schatzsekretär Blah, daß die europäische Lage so schlecht sei, daß sie Amerika bedrohe. Er werde den verschiedenen Ausschüssen des Kongresses Schriftstücke über den Stand der europäischen Angelegenheiten unterbreiten; außerdem werde er ein Programm über die Disziplinierung durch Amerika entwickeln.

Mz. Haag, 12. Jan. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus Washington: Der Sekretär des Schatzamtes Blah teilte dem Kongress mit, daß er am 31. Januar 200 Millionen Dollar verlangen werde, damit der Zusammenbruch Österreichs,

Polen und Armeniens verhindert werde. Blah sagte, England habe sich bereit erklärt, 55 Millionen davon zu übernehmen.

Staatsangestelltenstreik in Brüssel.

Mz. Brüssel, 12. Jan. (Drachbericht.) (Havas.) Die Staatsangestelltenverbände haben den Streik beschlossen. „Etiele Belge“ teilt mit, daß nur die dem Verband angehörenden Angestellten in den Streik getreten sind. Alle dem Verband nicht angehörenden Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates arbeiten weiter.

Die englischen Bergarbeiter.

Mz. Amsterdam, 10. Jan. Das „Algemeen Handelsblad“ meldet aus London, daß die Leitung des Bergarbeiterverbandes in einer in London abgehaltenen Sitzung wichtige Beschlüsse faßte. Ausland Geddes hatte den Gesamtvertrag für das Jahr auf 61 Millionen Pfund geschätzt. Da jedoch der Vertrag für sechs Monate 58 Millionen betrug, sind die Arbeiter überzeugt, daß die Bergwerksbesitzer Riesengewinne gemacht haben. Es wurde beschlossen, eine Abordnung zu Lloyd George zu entsenden und seine Antwort am 29. J. N. zu besprechen. Wenn sie nicht befriedigend, werde sofort eine Lokoutaktion in die Wege geleitet.

Amerika.

Mz. Deportierung eines Sowjetgesandten. Washington, 9. Jan. Wegen den sog. Sowjetgesandten Meriens wurde ein Befehl zur Deportierung erlassen.

Deutschland.

Das bayerische Zentrum geht eigene Wege.

München, 9. Jan. Der aus allen Teilen Bayerns, fast der Hälfte Landespartei der Bayerischen Volkspartei (Zentrum) hat gestern in München mit überwältigender Mehrheit nach einem Vortrag Dr. Heims die sofortige Lösung der Arbeitsgemeinschaft mit dem Reichszentrum, also den Austritt aus der Zentrumsfraktion der Nationalversammlung beschlossen, und zwar mit der ausdrücklichen Begründung, daß Erzbergers Staatsanwaltschaft mit der Forderung des Einheitsstaates dem Volk den Boden ausgeklügelt habe. Der Einheitsstaat wurde einstimmig abgelehnt und mit großer Mehrheit wurde weiterhin beschlossen, den Parteitag des Zentrums nicht zu beenden.

Die Skars-Barbus-Affäre.

Br. Berlin, 7. Jan. (Fig. Drachbericht.) Die holländische Regierung hat der deutschen Regierung mitgeteilt, daß dem Untersuchungsrichter in Harlem binnen vierzehn Tagen die Grenzstation bezeichnet werden möge, an der die Untersuchungsgefängnisse Sonnenfeld und Bräulefsa Schlad, die frühere Privatsekretärin Barbus, ausgeliefert und den deutschen Behörden übergeben werden können.

Konservative Hoffnungen.

„Fort mit dem Reichstag!“ So wird in der „Kreuzzeitung“ getrieben. Die Befestigung des Reichstags ist das Ziel der Konservativen immer gewesen, so lange es einen Reichstag gibt. Jetzt gerade jetzt, glauben sie der Verwirklichung ihrer Hoffnung nahe zu sein, und als Bundesgenossen auf dem Wege zur Errichtung ihres Zieles rechnen sie sogar auf die Sozialdemokraten. Schon am 6. April hat Graf Westarp in der „Kreuzzeitung“ hervorgehoben, daß, theoretisch genommen das Räte system Spuren eines auch vom konservativen Standpunkt aus zu billigen Grundgedankens aufweist. Mit Hilfe des Räte systems wollten — möchten jetzt die Konservativen den Reichstag wie den Parlamentarismus überhaupt beseitigen. In der Neujahrsnummer der „Kreuzzeitung“ schreibt Hermann Graf Dohna: „Lauter und klarer wird es, daß der Parlamentarismus mit seinem leeren Gerede und seinen persönlichen Verschimpfungen lediglich Kraft und Zeit in einer unferen Lage Dohna sprechenden Zeit vergeudet. Immer gebieterischer wird die Forderung, Worte beiseite zu lassen und zu Taten und zum Schaffen zu schreiten. Die Kammern der Arbeit, das Parlament der Bedienten sind die Forderung der Zeit. Sie müssen und werden sich aus ihr gebären. Dann wird nicht mehr ein Reichstag mit einer unferen, kühnhandelnden Mehrheit seine besten Männer zu Ministern, sondern eine Kammer von Tadeln ihre besten Köpfe zu Führern machen.“ Der erste Schritt auf diesem Wege zur Befestigung des Reichstags soll nach Ansicht des Grafen Dohna bei den Neuwahlen im kommenden Frühjahr erfolgen. Graf Dohna glaubt prophezeien zu können: „Die Neuwahlen werden aller Wahrscheinlichkeit nach keine Parteienopposition bringen, die eine tragfähige Mehrheit erzielt. Dann ist der Parlamentarismus konfrontiert. Und dann müssen innerhalb der bürgerlichen Parteien die jungen und lebendigen Kräfte und Köpfe auf den Plan, die in ihnen allen überreichlich vorhanden sind, doch bisher unter der erstarren Kräfte überlebter Parteidoctrinen nicht zum Licht empordringen konnten. Dann gilt es für sie, von Altem aufzuräumen, Neues zu gestalten, nachdem der Sozialismus heimlich und heimlich genug nur Altes eingerissen, vor dem Positiven aber flüchtig verflucht hat.“ Graf Dohna trägt sich also, wie die demokratische Parteikorrespondenz hierzu bemerkt, mit der Hoffnung, daß die heutigen Mehrheitsparteien, die gegenwärtig über 330 unter 422 Mitgliedern in der Nationalversammlung verfügen, bei den nächsten Reichstagswahlen keine Mehrheit mehr erlangen und daß dann eine Mehrheit aus bürgerlichen Parteien den Reichstag und den Parlamentarismus umbringt, um an die Stelle einer allgemeinen Volksvertretung eine berufständische Vertretung nach altem konstitutional Ideal setzen zu lassen.

[illegible]

Nachlaß-Möbiliar-Versteigerung

Im Auftrage der Erben der † Frau General Schneider, Wwe., versteigere ich morgen Dienstag, den 12. Januar 22., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend bis 3 Uhr ohne Unterbrechung, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Str. 23

folgende guterhaltene Mobiliargegenstände, als:

Mahag.-Eß-, Wo- u. u. Schreibzimmer-Einrichtungen, große Anzahl sehr schöne Mahag.- u. andere Klei- u. Einzel-Möbel aller Art, Küchen-Einrichtung, große Partie Kipp-, Dekorations-, Aufstülphachen, verjüß. und andere Gebrauchsgegenstände, Eß-Service u. sonst. Porzellan, Gläser, Kristall u. sonst. Glasfächer, Bücher, gute Oelgemälde u. andere Bilder, Linoleum-Teppiche, Läufer, elektrische Beleuchtungskörper, Gasbadeöfen, Eschenschrank, eis. Planchenschrank, Küchen- u. Kochgeschirr u. sonst. Gebrauchs- u. Haushaltungsgegenstände aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. be-
schw. eidl. Tagator,
Schwalbacher Straße 23. Telefon 2941.

Möbiliar-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 15. Januar d. J., vorm. 11 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in der „Villa Ingeborg“, Mühlstraße 2 zu

Schlangenbad

6 Stüd in fast neuem Zustand befindliche elegante moderne Schlafzimmers-Einrichtungen mit Marmor- und Spiegel-Schrank und prima Hochhaarmatratzen und Federbetten; ferner eine feine Wohnzimmers-einrichtung, sowie zwei prachtvolle antike Möbelsätze (Schreibtisch und Salonschrank, eingelegt), 1 zweif. Bett, 1 Kuff.-Büfett, 1 Pendule mit 2 Leuchtern, 1 Marmorpendüle, diverse Aufstülphachen, Zeitungen und Bücher und sonst. Haus-haltungsgegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Günstige Gelegenheit für Brautleute. Beichtigung von Mittwoch ab.

Otto Kannenberg, Auktionator u. Tagator,
Wiesbaden.

Geschäftstotal: Heinenstraße 25. Telefon 3129.

Zugverbindung von Wiesbaden ab 7 Uhr vormittags nach Eltville, von da ab mit der Kleinbahn nach Schlangenbad.

Streifzüge durch die französische Kultur.

Dritter öffentlicher Vortrag
gehalten in deutscher Sprache
von Prof. Adolphe Z. Burguet,
Paris, über

Ursprung und Charakter
des französischen Volkes

Tag: **Mittwoch**,
Datum: 21. Jan. 1920, Stunde: 7.30 Uhr.
Saal: **Kleiner Kurhaussaal**.

Die Einwohnerschaft ist zu diesem Vortrag höflichst eingeladen.

„Eintritt frei.“
Reservierte Plätze zu 2 Mk. Reservierte Plätze zu 2 Mk.

Ernt stenographieren

Am Donnerstag, den 14. d. M., abends 7 1/2 Uhr, beginnt in unserem Vereinsheim (neu errichtetes Vereinslokal des Restaurants „Zum Rodenstein“, Ecke Heilmund- und Bertramstraße, Eingang Heilmundstraße), für Damen und Herren ein

Anfänger-Kursus

in der vereinfachten deutschen Stenographie (System Stenochygraphie). Beste deutsche Kurzschrift. Kursdauer etwa 10 Stunden. Honorar einschließlich Lehrmittel Mk. 15.—. Kein Trinkzwang. — Anmeldungen vor Beginn beim Kursleiter.

Kurzschriftverein „Engschnell“, Wiesbaden.

Versichern Sie

Ihr Reisegepäck. F 325
Police sofort erhältlich bei
Born & Schottenfels, Nassauer Hof
Telephon 680.

Preuß. Güdd. Klassen-Lotterie

Ziehung der 1. Klasse am 13. und 14. Januar.
1/2 10.50, 21.—, 42.— p. Klasse.
Lose sind zu haben bei den öffentl. Lotterie-Einnahmern:
Schäfer, v. Schmidt, Glücklich, Kern,
Rheinstr. 50 Adelsheidstr. 17 Wilhelmstr. 56 Nikolastr. 15.

Renten-Versicherungen

vermittelt
Bezirks-Direktor **Ludwig Jstel**
Webergasse 10, 1. 9—1 Uhr. Fernruf 604.

Selbstgefert. pr. Lederwaren

Damentaschen, Portemonnaies,
Brief- und Zigarettenaschen empfiehlt
Georg Mayer, Niehlstr. 9, Part.

**Schramms****Mommia**

ist mein Name,
Beliebt bei jeder
Dame,
Gebraucht von jeder
Frau,
Jedes Kind weiß es
genau
Daß da, wo weiße
Wäsche man sah,
Gewaschen wird mit
Mommia.

F 46

Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgebung:
A. W. Milch, Körnerstr. 7. Telefon 6657.

Rauch-Tabak,

prima Uebersee, Grillschnitt,

Zigarren

aus Uebersee-Tabaken,

Zigarettten (Engl.),

F-Banderole,

empfiehlt zum Wiederverkauf

Hener & Knapp, Wiesbaden

Tabakwaren-Engros, Frankenstr. 23.

:: Handtaschen ::

in Silber und in Alpaka, sowie Künstlerschmuck
zu billigsten Preisen. F 120
Ignatz Mayer, Frankfurt a. M.,
Malakal 23.

Sofort greifbar ab Lager Mainz:

la Stearinkerzen

10000 Pakete à 500 gr, 6er, 8er u. 10er Packung,
per Kilo francs 6.20.

10000 Kilo 35% Marseiller Seife
per Kilo 10.50 Mark.

23000 Kilo 72% gar. Marseiller Seife
per Kilo francs 3.90.

EICHENLAUB, Hotel „Pariser Hof“, Wiesbaden.

Schuhsohlerei „Hans Sachs“

Niedersberg 13, Laden.

Solide Arbeit. Billigste Preise.
Nur Fernlederverarbeitung.
Lieferzeit 1—2 Tage. Günstige Arbeit sofort.

Rolläden und Jalousien

repariert sofort

Rolladen-Werkstätte Metzger

Mauritiusplatz 2. Fernruf 3737.

**Wiener Masken-Leihanstalt**

empf. Dominos u. Masken-Kostüme
für Damen u. Herren z. leihen u. zu
verkaufen. Emilie Rehak, Frankenstr. 21, P.

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 38
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber
Realgymnas.

Behandlung nur für Damen u. Kinder.**Frau J. Hackmann**

Friedrichstrasse 43, 2.

Entfernung von Damenbart durch Elektro-
lyse, narbenlos, dauernd u. schnell (Ein- u.
Vielfachpunktanode), sowie von Warzen,
Leberflecken, Muttermalen sofort und
narbenlos durch Elektrolyse. Bienenpflege.
Erstklassige Apparate.



Wie weiß die Gassenbahn
macht „Mollacum“ allein!

Dr. Wiesbadener Oculist

Malakal 23, 1. Etage

Warzen, Leberflecken, Mäler

entfernt sofort und schmerzlos ohne Narben

Räthe Scheibel, Spezialistin

Langgasse 41, 1. Fernruf 1483.

Orgelkonzerte in d. Marktkirche.

Mittwoch, den 14. Januar, 6 Uhr:
Gesang: Gustav Hoff, Violine: Ludwig Schott.
Mittwoch den 4. Februar, 6 Uhr:
Gesang: Rithy Haas. (Die Kirche ist geheizt).

Wiesbadener Kellner-Verein. Gegründet 1890.

Zu unserem am Mittwoch, den 14. Jan. 1920,
abends 7 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundstr. 25,
stattfindenden 30jährigen

Stiftungs-Fest

verbunden mit Konzert, Tombola und Ball, lobet erg.
ein Der Festauschuh. Nachgenehmigung.

„Wintergarten“

Schwalbacher Str. 8. Wiesbaden. Tel. 6029.

Heute 6 Uhr: **BALL!**

Frisch eingetroffen:**Holländ. Tafel-Margarine**

— feinste Marke. —

Molkerei Oskar Müller

Bismarckring 12 Herderstr. 12 Saalgasse 24/26.

Ein Waggon**Orangen**

schöne farbige Frucht,
heute angekommen!
Konkurrenzlos billig
für Wiederverkäufer.

Hermann Knapp

Friedrichstraße 8. Telefon 6458.

Mistbeefenster

per Stüd 25 Mk. hat abgegeben

Kurt Bischof

Obst- u. Gemüseplantage, Siebrich, Dohr. Str. 25.

Zigarren-Geschäft

in guter Lage oder pass. Lokal

zu kaufen od. mieten gesucht.

Offerten unter G. 340 an den Tagbl.-Verlag.

Gold

in jeder Form und Menge
auch Münzen
und Zähne **kauft**

Uhren u.**Brillanten**

für hohen
Preis
zu Fabrikat-
zwecken.

Bok

Wiesbaden ::
Kirchgasse 70
Tel. 6138.

Silber**Brillanten, Perlen**

Eilberachen, Bekende, Fokale, Leuchter, Service, goldene
Uhren und Ketten, Gold- u. Silber-Münzen, Platin
per Gramm bis 140 Mt., Brennstifte lauft
Geizhals, Webergasse 14. Telefon 4139.

Brillanten, Platin

Gold, Silber, Zahngebisse, Brennstifte, Bekende,
Service, Leuchter, Münzen sowie alles in rein
Silber lauft zu noch nie dagewesenen hohen Preisen

Eduard Heesen, Wagemannstr. 21.

(Bitte genau auf 21 zu achten).

Zahnggebisse

ob ganz, zerbrochene oder solche, die in Kautsch.
gefaßt sind. Ich zahle per Zahn bis Mk. 4.50,
bei größeren Quantitäten bedeutend mehr.

Für Holzbrandstifte bis 75 Mk. und mehr.

Rein Platin bis 145 Mk. per Gramm.

Kaufe auch Gold- und Silbermünzen.

L. Großhut, Wagemannstr. 27, 1.
Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten
und nicht früher verkaufen zu wollen, bevor Sie
mein Angebot gehört haben.

Nur erstklassige

:: Antiquitäten ::

Bilder, Porzellan, Silbergegenstände lauft zu hohen
Preisen J. Chominski, Mainz, Christophstraße 9.
Postkarte genügt.

Ginbruch u. Diebstahl!

Empfange meine pat.
Klamm- u. Silberbeis-
klode zu billigem Preise.
Beilagen,
Bermontstraße 17, 2.

Salmatpaffiten
Frog. Bader, Launstr. 5.

Walhalla

Ein

Frühlingstraum.

Schauspiel in 4 Akten

mit

Hilde Wörner.

Der Krondiamant.

Detektiv-Lustspiel
in 5 Akten.

MONOPOL

Erst-Aufführung!

Knospen, die sich
nicht entfalten . . .

Schauspiel in 4 Akten

mit der schönen

ungarisch. Künstlerin

Jla Loth.

Frl. Baronin.

Entzückendes Lust-
spiel mit

Hilde Wörner.

KINEPHON

Fortsetzung des großen
Mia May-Zyklus
Die Herrin der Welt.

3. Teil.

Der Rabbi von

Kuan Fu.

Schauspiel, 5 Akte, mit

Mia May — Michael

Bohnen — Henry Sze.

Papa's Seitensprung.

Köstliches Lustspiel
in 3 Akten.

Odeon.**:: Morphium ::**

Nach den Aufzeich-
nungen eines Morpho-
nisten, 6 Akte, mit

Jrmgard Bern u.

Bruno Decail.

Der Teufelskaken.

Groteske gespielt von

Gerhardt Dammann.

THALIA

Kirchg. 72. Tel. 6137

Erster Film d-r Deala-

Abenteuer-Klasse.

Der goldene See.

Die Abenteuer des Kay

Hoog in 5 Akten mit

Resel Oria und

Carl de Vogt.

Japanmädel.

Lustspiel in 2 Akten.

Spieldzeit: 3—10 Uhr.

—U.T.—

Erst-Aufführung!

Auf den Schienen

der Pacificbahn.

Wild-West-Indianer.

Drama in 5 Akten.

Inhalt: Geißel v. Wild-

West. Der Pferdedieb.

5000 Mk. Belohnung.

Verfolgung. Von India-

nern überfallen. Be-

freiung u. Flucht usw.

Lustiges Beiprogramm.

JOBS

Tagl. 6 1/2 Uhr Anf.

Variété u. Große Ring-

kampf-Konkurrenz.

Heute ringen:

Der Mann mit der

Maske ? g. Kellermann.

Entscheidungskampf:

Elliott geg. Gehrmann.

Großer Boxkampf,

10 Runden, um die

Prämie von 100 Mk.

Jackson gegen Buder.